

Traumhaftes an sich, aber nach kürzester Zeit gewinnt in diesem Seelengemälde der Trübsinn wieder die Oberhand. Den Abschluß bildet die Wiederholung des sehnsüchtigen Gesanges, diesmal von den Geigen, darauf von der Oboe, dann vom Horn gesungen. Der dritte Satz ist ein Allegretto, der das Scherzo vertritt. Die klassische Form ist hier auch für Brahms das Vorbild. Das Trio läuft im Zweivierteltakt ab und verändert dabei rhythmisch das vorhergehende Dreivierteltakthema.

Der Schlußsatz (Allegro con spirito) erinnert stark an die Welt Haydns. Brahms wählt hier die Sonatenform, nur daß er die einzelnen Themen zu Themenkomplexen erweitert und anreichert. Eine ruhige Episode schiebt sich ein, die sichtlich Natureindrücke widerspiegelt. Die Symphonie ist klarer instrumentiert als ihre schwerkgepanzerte Schwester, die erste - sie heißt mit Recht die »Pastorale« von Brahms.

JOHANNES BRAHMS (1833-1897)  
Symphonie Nr. 2, Op. 93

Die Symphonie ist in D-dur geschrieben und besteht aus vier Sätzen. Der erste Satz ist ein Allegro con spirito, der zweite ein Andante, der dritte ein Allegretto und der vierte ein Allegro con spirito. Die Symphonie ist in der Tradition der klassischen Symphonie gehalten, aber mit einer besonderen Harmonik und einer besonderen Instrumentierung. Die Symphonie ist eine der besten Werke Brahms' und eine der besten der klassischen Musik.